

16. Juli bis 4. August statt. Die Fächer sind folgende: Sprachphysiologie (Geheimer Medizinalrat Professor Landois); Deutsche Sprache und Litteratur (Professor Siebs, Privatdozent Bruhier); Englisch (Professor Konrath, Mr. Quiggin); Französisch (Mr. Brandin); Religion (Konsistorialrat Professor Cremer); Pädagogik (Professor Dr. Rehmke); Geschichte (Professoren Seef, Bernheim, Dr. Altmann); Geographie (Professor Credner); Physik (Professor Richardz); Botanik (Professor Schlitt). In diesem Jahre sollen zudem zoologisch-anatomische Vorlesungen und Uebungen gehalten werden. Auch findet, wie in den letzten Jahren, eine Ausstellung bedeutenderer Erscheinungen der neuesten deutschen Litteratur statt. Die Kurse sind in erster Linie für Lehrer und Lehrerinnen eingerichtet. In den letzten Sommern beteiligten sich jedesmal etwa 150 Herren und Damen (Deutsche, Oesterreicher, Scandinavier, Finländer, Engländer, Amerikaner, Russen u. s. w.). Ausführliche Programme erscheinen Anfang Mai; Adresse: »Ferienkurse, Greifswald«.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

Anatomie, Zoologie, Botanik, Physiologie, Embryologie und verwandte Wissenschaften (theilw. Werke aus dem Besitz e. + hervorragenden Gelehrten). 5. Antiquariats-Katalog von M. & H. Becker in Halle a/S. 8°. 42 S. 1386 Nrn.

Katalog over Boghandler - Medhjælper - Bibliotheket (grundlagt 6. December 1872). Abgeschlossen am 1. Juli 1899. 8°. 188 S. mit einer kurzen Geschichte der Bibliothek als Einleitung. Kopenhagen 1900, gedruckt bei Nielsen & Lydiche. Kartoniert.

Reisen in Russland, in dem europäischen, dem asiatischen Theil und den Grenzgebieten. Geographie. Ethnographie. National-Oekonomie. Katalog Nr. 235 (darin ein Teil der Bibliothek weil. Sr. Excellenz des geheimen Rats Dimitrij Petrovitch Séverin, Russischen Ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am bayrischen Hofe) von Karl W. Hiersemann in Leipzig. 8°. 50 S. 692 Nrn.

Verzeichnis der Litteratur zum neuen deutschen Recht. Eine Auswahl der gangbarsten Textausgaben, Kommentare, Lehrbücher, Monographien, Ausführungsgesetze etc. zum Bürgerlichen Gesetzbuch für das Deutsche Reich, dem deutschen Handelsgesetzbuch, der Civilprozessordnung und den Nebengesetzen in neuer Fassung, die mit 1900 in Kraft getreten sind. Handexemplar und Wahlzettel ausgegeben von K. F. Koehler, Barsortiment in Leipzig, von dem auch sämtliche aufgeführten Werke zu beziehen sind. Neue Ausgabe. Februar 1900. 8°. 16 S. mit Inseraten-Anhang. Das Verzeichnis ist in Partien mit Aufdruck der Firma zu Selbstkostenpreisen zu beziehen.

Bibliotheca theologia nova. Pars II: Ältere und neuere wissenschaftliche und praktische Theologie. I. Abtheilung: A—H. Antiquariats-Lager-Katalog Nr. 60 von Heinrich Schöningh in Münster i/W. 8°. 67 S. 2183 Nrn.

Bibliographie nationale. Dictionnaire des écrivains Belges et catalogue de leurs publications 1830—1880. Bruxelles 1899, P. Weissenbruch, éditeur. Tome IV, 4. livraison: Ville de Bruges — Wuyllot. Lex.-8°. S. 273—368. Fr. 2.50.

Ein neu aufgefundenes Beethoven-Manuskript. — Der Chorleiter der Stadtpfarrkirche zu St. Peter in Wien, Herr

Karl Rouland, hat eine Anzahl wertvoller Handschriften Schuberts und Beethovens aufgefunden und gerettet, die er, aus einer Menge alter Musikalien herausgeholt und ans Licht gebracht hat. Unter den Handschriften befand sich auch Beethovens B-dar-Rondo für Pianoforte und Orchester; es ging in den Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde über. Der kenntnisreiche Archivar der Gesellschaft, Dr. Eusebius Mandyczewski, beschreibt nun das Manuskript in dem zweiten Sammelbande der neugegründeten internationalen Musikgesellschaft. Bemerkenswert scheint das Ergebnis, daß die Vermutung des Gelehrten Otto John, das Rondo habe zum Klavierkonzert in B gehört, nun durch Aufindung der verschollenen Original-Handschrift bestätigt wird. Es ist auch von Interesse, aus der Darlegung Mandyczewskis zu entnehmen, daß Karl Czerny das unvollendet nachgelassene Rondo Beethovens ebenso wirksam wie pietätvoll ergänzt hat. »Czerny, der in seiner Jugend Beethovens Schüler, später ihm ein treu ergebener und wertgeschätzter Freund war, ist nicht nur mit Beethovens Klaviertechnik, sondern auch mit dessen Kompositions-Technik innig vertraut gewesen. In bessere Hände als in seine hätte das Stück, wie es Beethoven hinterlassen hat, gar nicht kommen können. Aus der Art, wie er daran das Fehlende ergänzt hat, spricht nicht nur seine künstlerische Fähigkeit, sondern auch seine ehrliche Bescheidenheit.« (N. Fr. Presse.)

Steinradierung. — Eine beachtenswerte Erfindung hat, wie die »Kunstchronik« meldet, der jetzt in Berlin lebende Maler Rudolf Schulte im Hofe gemacht. Es handelt sich um ein neues graphisches Verfahren, das der Künstler »Steinradierung« nennt. Unter anderm hat er den Kopf Menzels in dieser Art radiert; das Blatt zeigt alle Töne vom hellsten Licht bis zur tiefsten Dunkelheit in bisher unerreichter Feinheit. Der Stein soll eine beliebige Anzahl von Abdrucken gestatten. Das neue Verfahren soll auch für farbigen Druck brauchbar sein.

Ludwig Knaus-Ausstellung in Berlin. — Die Dauer der akademischen Kunstausstellung von Gemälden und Zeichnungen des Professors Ludwig Knaus im Akademiegebäude zu Berlin, Unter den Linden 38, ist bis zum 1. März, abends 8 Uhr, verlängert worden.

Buhtag. — Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß der erste der beiden sächsischen Buftage in diesem Jahre auf Mittwoch den 14. März fällt.

Personalmeldungen.

Gestorben. — Am 6. Februar verstarb in Garding der Mitbegründer der Firma S. Lühr & Dirks, Herr Heinrich Lühr. Der Verstorbene trat im Alter von 18 Jahren als Lehrling in die Meylersche Buchdruckerei zu Husum ein. Im Jahre 1849 machte er im 2. Jäger-Corps die Schlacht bei Jßstedt mit. Da er nach Beendigung des Krieges zunächst keine Aussicht sah, als Buchdrucker selbständig zu werden, so erlernte er noch in Bredstedt die Buchbinderei und etablierte sich Ende des Jahres 1851 in Garding. Hier wurde sodann durch Eintritt seines Schwagers 1856 die Firma S. Lühr & Dirks gegründet, zu deren Aufblühen die rastlose Thätigkeit und die vielseitigen praktischen Fähigkeiten des Verstorbenen wesentlich beigetragen haben. (Journ. f. Buchdrkft.)

Sprechsaal.

Auch eine Verlegerpraxis.

Die Firma Heinrich Grund in Berlin versandte Ende November einen Prospekt, in dem sie die Prämien-Ausgabe vom Neuen Testament (von Müller & Benzinger) gebunden mit Goldschnitt, Deckel mit reicher Goldpressung, zu 3 M ord. ankündigt (allerdings statt 97 Kunstbeilagen nur 92, aber statt 209 Seiten Text 230) — doch diese kleinen Unterschiede sind hier nicht weiter von Belang. Einige Wochen früher forderte dieselbe Firma durch Rundschreiben die Sortimenter auf, das Lager (für die Weihnachtszeit) mit Exemplaren ohne Goldschnitt zu 3 M, mit Goldschnitt zu 5 M ordinär, zu versehen, und nun bot Ende November derselbe Verleger, nachdem er diese Bestellungen erhalten und ausgeführt hat, dem deutschen Sortimentsbuchhandel dasselbe Werk fast unverändert zu 3 M ord. mit Goldschnitt und Deckelpressung an. Die Hunderte und vielleicht Tausende, die vom Sortimentsbuchhandel zu 5 M ord. mit dem üblichen Rabatt kurze Zeit vorher bezogen wurden und natürlich noch auf Lager liegen, wurden von diesem Verleger mit Ruhe übergangen.

Jeder Kollege wird diesem Verfahren mit aller Energie entgegenzutreten müssen, denn in diesem Falle ist nicht nur der Verlust, den der einzelne Sortimenter erleiden muß, ein zu Unrecht erlittener, sondern auch das Ansehen des Sortimenters wird untergraben. Was sollen unsere Kunden sagen, die einige Wochen vorher dasselbe Buch noch mit 5 M bezahlten?!

Düsseldorf, den 24. Januar 1900.

E. Schaffnit.

Vorstehende Zeilen waren schon am 29. November niedergeschrieben, aber aus besonderen Gründen zurückgehalten. Da soeben, am 18. Januar, ein erneutes Cirkular der Firma Heinrich Grund über die Prämien-Ausgabe erfolgt, in der es heißt: »um damit zu räumen, liefere ich Ihnen 12/11 Exemplare — 3 Postpakete franko für nur M 26.25«, so fühle ich mich veranlaßt, obige Zeilen zu veröffentlichen. D. D.

(Die Veröffentlichung wurde von dem Herrn Einsender noch weiter bis jetzt zurückgehalten. Red.)